

SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**
öffentlich am 29.04.2013

Drucksache Nr. **2013/097**

Federführung Stadtkämmerei
Sachbearbeiter Stefan Schrode
Stand 26.03.2013
Aktenzeichen 913.69
Mitwirkung

Quartalsbericht des Stadtkämmerers

Beschlussvorschlag

Kenntnisnahme

Sachdarstellung

Haushaltsjahr 2012:

Kommunaler Haushalt:

Das Zahlenwerk für den Rechnungsabschluss 2012 steht noch nicht fest. So fehlen unter anderem noch die Ergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung und somit auch die Erstattung von Verwaltungsleistungen seitens der Eigenbetriebe und der Hospitalstiftung. Darüber hinaus wurde der Straßenentwässerungskostenanteil an den Eigenbetrieb Städtisches Abwasserwerk und einige Nebenkostenabrechnungen von Gebäuden z.B. mit dem Landkreis noch nicht endabgerechnet. Für die Prognose wurden hilfsweise die jeweiligen Planansätze verwendet.

Bei der Einbringung des Haushalts 2013 in den Gemeinderat am 10.12.2012 hatten wir über das voraussichtlich bessere Ergebnis 2012 bereits berichtet. Das Ergebnis wird gegenüber dem damaligen Kenntnisstand nochmals verbessert ausfallen. Es wird mit dem heutigen Quartalsbericht präzisiert.

Im **Verwaltungshaushalt** wurden auf der Einnahmenseite erhebliche Verbesserungen erzielt. Bei folgenden Positionen wurden nach der absoluten Höhe die größten Mehr-Einnahmen erreicht (gerundet):

- Bußgelder	+ 215.000 EUR
- Zuschüsse Kleinkindbetreuung	+ 542.000 EUR
- Baugebühren	+ 167.000 EUR
- Gewerbesteuer	+ 3.321.000 EUR

- Schlüsselzuweisungen	+ 541.000 EUR
- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer:	+ 888.000 EUR
- Kommunale Investitionspauschale	+ 285.000 EUR

Auf der Ausgabenseite des Verwaltungshaushalts sind Weniger-Ausgaben hauptsächlich bei den Zinsausgaben mit 76.000 EUR, bei den Personalausgaben (Gruppierung 4) mit 141.000 EUR, bei der Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens (Gruppierung 51) mit 700.000 EUR, bei der Gebäudebewirtschaftung (Gruppierung 54) mit 655.000 EUR und bei der Gebäudeunterhaltung (Gruppierung 50) mit 116.000 EUR zu verzeichnen.

Mehrausgaben sind z.B. entstanden für den interkommunalen Kostenausgleich bei der Kinderbetreuung und bei den Stromkosten der Straßenbeleuchtung, vor allem aber - und das ist die Kehrseite der verbesserten Gewerbesteuer-Einnahmen – bei der Weiterleitung der anteiligen Gewerbesteuer des Wangener Anteils am Aufkommen im Interkommunalen Gewerbegebiet ZIG mit 348.000 EUR und bei der Gewerbesteuer-Umlage mit 842.000 EUR.

Wesentliche geringere Einnahmen sind zu verzeichnen bei den Verwaltungsgebühren des Ordnungsamts mit ca. 46.000 EUR, bei den Konzessionsabgaben Strom und Gas mit zusammen 82.000 EUR, bei den Holzerlösen mit 98.000 EUR und bei den Wohnungsnutzungsentschädigungen mit 63.000 EUR.

Insgesamt wird im Verwaltungshaushalt eine **Ergebnisverbesserung** von mindestens **4,0 Mio. EUR** erzielt werden können, sodass die Zuführung an den Vermögenshaushalt anstatt wie geplant bei ca. 600.000 EUR bei ca. 4,6 Mio. EUR liegen wird.

Im **Vermögenshaushalt** war der Mittelabfluss bei den Vermögenserwerben höher als geplant, weil außerplanmäßige Grundstücksgeschäfte getätigt worden sind. Einsparungen wurden erzielt, weil gegenüber den theoretisch möglichen Haushaltsresten i.H.v. ca. 6,35 Mio. EUR tatsächlich nur ca. 5,35 Mio. EUR, somit ca. 1,0 Mio. EUR weniger gebildet worden sind. Ein Betrag von 300.000 EUR hiervon wurde trotz zunächst ausdrücklicher Beantragung der Ämter aktiv nach Rücksprache mit diesen gekürzt. Dieser Betrag wird zur Deckung der Mehr-Ausgaben in 2013 für die Verrohrung und das Erstellen eines Betonbelags bei der Eisbahn Stefanshöhe benötigt. Dies hat der Gemeinderat bereits beschlossen. Haushaltsausgabereste belasten das Rechnungsergebnis des Haushaltsjahres, in denen sie gebildet werden.

Auf der Einnahmen-Seite konnten bei den Grundstückserlösen Verbesserungen erzielt werden. Geringer sind jedoch die Einnahmen aus Zuschüssen ausgefallen. In der Summe wird das Ergebnis des Vermögenshaushalts aber – vor der Zuführung des Verwaltungshaushalts - um ca. **900.000 EUR schlechter** ausfallen als geplant.

Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt wird voraussichtlich – wie beim Verwaltungshaushalt ausgeführt – um mindestens 4,0 Mio. EUR höher ausfallen.

Im Gesamtergebnis 2013 ist somit mit einer Verbesserung von ca. 3,1 Mio. EUR zu rechnen. Dadurch konnte auf die geplante Kreditaufnahme von ca. 1,0 Mio. EUR verzichtet werden und der allgemeinen Rücklage müssen aus heutiger Sicht anstatt 3,9 Mio. EUR lediglich 1,8 Mio. EUR entnommen werden.

Der zum 31.12.2012 gegenüber der Haushaltsplanung 2013 um 2,1 Mio. EUR höhere Rücklagenstand ist ein wichtiger Baustein zur Finanzierung der aktuellen und künftigen Investitionen.

Eigenbetrieb Städtisches Abwasserwerk:

Wie im Vorbericht des vom Gemeinderat am 03.12.2012 beschlossenen Wirtschaftsplans 2013 ausgeführt worden ist wird das Ergebnis 2012 um ca. 110.000 bis 120.000 EUR schlechter gegenüber der Planung ausfallen, sodass ein anteiliger Verlustabtrag aus Vorjahren nicht möglich ist. Allerdings steht die Abwassermenge 2012 im Gesamten noch nicht endgültig fest, sodass noch eine moderate Ergebnisabweichung nach oben oder unten möglich ist.

Eigenbetrieb Stadtwerke:

Wie im Vorbericht des vom Gemeinderat am 18.02.2013 beschlossenen Wirtschaftsplans 2013 ausgeführt worden ist wird der Verlust in 2012 mit ca. 50.000 bis 100.000 EUR gegenüber der Planung mit ca. 223.000 EUR erheblich geringer ausfallen.

Dies ist vor allem auf die verzögerte Investitionstätigkeit und somit nicht anfallende Abschreibungen, auf den geringeren Unterhaltungsaufwand und den geringeren Personalaufwand im Betriebszweig Stromversorgung zurückzuführen. In diesem Betriebszweig wurden auch höhere Erlöse erzielt, sodass bei der Stromversorgung vorauss. der Verlust bei 50.000 bis 60.000 EUR liegen wird gegenüber der Planung mit ca. 183.000 EUR.

Beim größten Betriebszweig, der Wasserversorgung, ist von einem Gewinn in etwa in der geplanten Höhe von 90.000 bis 100.000 EUR auszugehen. Allerdings steht die Wassermenge 2012 im Gesamten noch nicht endgültig fest, sodass noch eine moderate Ergebnisabweichung nach oben oder unten möglich ist. In 2011 hatte sich die Wassermenge gegenüber 2010 erhöht gehabt. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Im Betriebszweig Nahwärme ist mit einem gegenüber der Planung um ca. 20.000 EUR geringeren Verlust von ca. 65.000 EUR zu rechnen, da auch hier der Personalaufwand geringer als geplant ausgefallen ist.

Im Betriebszweig Tiefgarage wird sich der Jahresverlust gegenüber der Planung vorauss. um die Hälfte auf ca. 25.000 EUR halbieren. Dies ist bei in etwa gleichbleibenden Erträgen auf geringere Aufwendungen zurück zu führen.

Haushaltsjahr 2013:

Kommunaler Haushalt:

Die vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 18. Februar 2013 beschlossene Haushaltssatzung 2013 samt Haushaltsplan wurde dem Regierungspräsidium Tübingen zur Bestätigung der Gesetzmäßigkeit vorgelegt. Sie erfolgte seitens der Rechtsaufsichtsbehörde am 21.03.2013. Das Schreiben liegt diesem Quartalsbericht bei (Anlage).

Der in den Vorjahren jeweils Ende Juni/Anfang Juli erstattete Quartalsbericht erfolgt in diesem Jahr bereits frühzeitig Ende April auf der Datenbasis eines zeitlich zu einem Drittel bewirtschafteten Haushaltsjahrs 2013. Dementsprechend müssen die Prognosen unter einen größeren Vorbehalt gestellt werden.

Zum **Verwaltungshaushalt** wird im Detail auf die Anlage zu dieser Gemeinderatsvorlage

verwiesen. Es wird eine Verbesserung gegenüber der Planung in Höhe von ca. 262.000 EUR prognostiziert.

Im **Vermögenshaushalt** wird auf der Ausgabenseite bei sämtlichen Planansätzen generell von der Umsetzung der durch Haushaltsrest oder Planansatz finanzierten Maßnahmen ausgegangen. Wesentliche ungedeckte Mehr-Ausgaben sind derzeit nicht bekannt. Die Deckung für die Mehr-Ausgaben Eisbahn erfolgt – wie oben ausgeführt – über ersparte Haushaltsreste 2012 und somit mittelbar über eine Rücklagenentnahme. Aus heutiger Sicht wird auch die größte Einzelmaßnahme des Haushaltsjahres 2013, die Flursanierung und – erweiterung beim RNG, mit dem veranschlagten Planansatz von 1,1 Mio. EUR ausgeführt werden können.

Deckungsmittel stünden zunächst durch die o.g. Mehrzuführung vom Verwaltungshaushalt in Höhe von ca. 262.000 EUR bereit. Hiervon sind aber durch Deckungsvermerk im Unterabschnitt 1100 des Verwaltungshaushalts 200.000 EUR für Mehr-Ausgaben auf der Haushaltsstelle Straßenbau/Straßensanierung (2.6300.9500-0100) im Vermögenshaushalt vorgesehen und aus heutiger Sicht auch mindestens in dieser Höhe notwendig.

Sollten im Haushaltsvollzug 2013 weitere wesentliche Mehr-Ausgaben oder Weniger-Einnahmen im Vermögenshaushalt entstehen, könnte – sofern ein zuerst zu prüfender spezieller Deckungsvorschlag nicht möglich ist - als allgemeiner Deckungsvorschlag eine überplanmäßige Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage dienen. Der Rücklagenstand ist zum 31.12.2012 – wie oben ausgeführt – nach Abzug der Eisbahnfinanzierung um ca. 1,8 Mio. EUR höher als bei der Haushaltsplanaufstellung 2013 geschätzt worden war.

Eigenbetrieb Städtisches Abwasserwerk und Eigenbetrieb Stadtwerke:

Bei beiden Eigenbetrieben kann derzeit davon ausgegangen werden, dass der Planvollzug im Wesentlichen den Planansätzen folgt. Die jeweiligen Investitionsgrundsatz- und -vergabeentscheidungen werden selbstverständlich dem Gemeinderat in seiner Zuständigkeit im Laufe des Wirtschaftsjahres zum Beschluss vorgelegt werden.

Finanzielle Auswirkungen

Es ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen.

Anlagen

- Haushaltserlass 2013 des Regierungspräsidiums Tübingen vom 21.03.2013
- Quartalsbericht Verwaltungshaushalt 2013 zum 18.04.2013